DAS BLATT DER PFADFINDER-ABTEILUNG „SCHWYZERSTÄRN"

Bern, August 1937. XII. Jahrgang No 2.

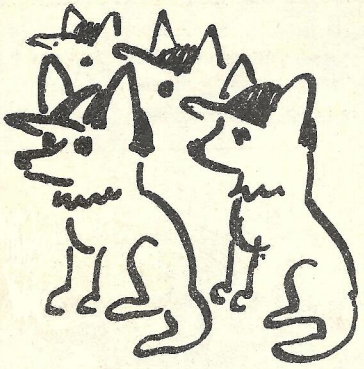
DER PFADFINDER IST HÖFLICH UND RITTERLICH.

Am 29. August 1523 starb auf der Insel Ufenau der Ritter ULRICH VON HUTTEN. Er hatte die Wahrheit gesucht, für sie gekämpft, war nie vom vorgezeichneten Weg abgewichen. Krank kam er in die Schweiz. – Er kann jedem Pfadfinder ein Vorbild sein. Conrad Ferdinand Meyer hat in „Huttens letzte Tage" diesen edlen Ritter besungen.

„Ritter, Tod und Teufel"

Weil etwas kahl mein Kämmerlein ich fand
Sprach ich zum Pfarrer: Ziere mir die Wand.
– "Da meine Brief' und Helden! Hutten, schaut,
Was Euch belustigt oder auferbaut!
Ergötzt Euch „Ritter, Tod und Teufel" *) hier?
Nehmt hin das Blatt! Der Ritter, Herr, seid Ihr."
Das sagst Du Pfarrer, gut. Ich häng' es auf
Und nagl' es an mit meines Schwertes Knauf.
Dem garst'gen Paar, davor den Memmen graut,
Hab' immerdar ich fest in's Aug' geschaut.
Mit diesen beiden starken Knappen reit'
Ich auf des Lebens Straßen allezeit,
Bis ich den einen zwing' mit tapferm Sinn
Und vom dem andern selbst bezwungen bin.

*) Der berühmte Kupferstich Albrecht Dürers.



WÖLFE, PFADER & ROVER

Wolfsmeute I. Mowgli.

Dank einer bäumigen Rekrutierung durften wir es wagen ein neues Rudel (gelb) auf die Beine zu stellen. Die neue Führerin, die notwendig wurde, stellen wir in der Person von Frl. Dori Baltzer vor, die Schwester der bekannten Führerin Gemsi. An einer stattgefundenen Taufe erhielt jeder einen treffenden Uebernamen. Sonst gestaltete sich der Betrieb in der Meute normal Rikki

1. Zug. Der Versuch, einmal ein Pfingstlager im Jura abzuhalten, hatte einen vollen Erfolg. In einer gut eingerichteten Jugendherberge am Fusse der Röti fluh (Weissenstein) verlebten wir ein paar herrliche Tage. Am Pfingstsonntag bestiegen wir den Weissenstein und konnten einen grossen Teil des bernischen Mittellandes und des Seelandes überblicken. Ungewohnt war der Wassermangel in diesem Lager, wir konnten uns da einmal selbst davon überzeugen, mit welchen Schwierigkeiten die Jurabewohner in einem heissen Sommer zu kämpfen haben.

Das Sommerquartal schlossen wir mit einer Brückenbauübung ab. Die erbaute Seilbrücke über die Giesse ertrug spielend 12 Mann Belastung.

Frat

Wolfsmeute II Baloo.

Wir haben tief im Berner Dschungel ein feines Jagdrevier entdeckt. Das Gerissenste darin ist die Baloo - Höhle. Jeder Wolf freut sich, dort getauft zu werden, sein Versprechen, 1. und 2. Stern - und Spezialexamen abzulegen. Kotick

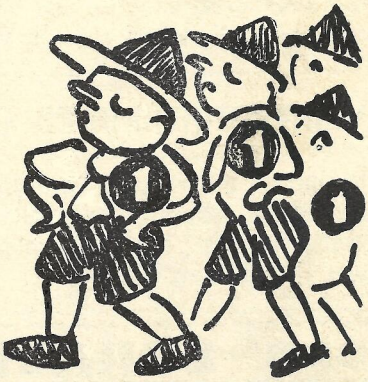
2. Zug. Im 2. Zug hat sich wieder viel geändert. Viele neue Pfader haben sich in die Reihen der Katzen gestellt. Wir haben in diesem Jahre schon manche ernste Arbeit mit unsern Neulingen vollbracht, und sie haben sich dabei bewährt. Wir hoffen, dass es weiter so zugeht und dass der 2. Zug sich in allen Situationen bewähren wird. Fix

3. Zug. Unser wohlverdienter Zugführer Lolo ist mit Bero, Susi, Wole und Büffu der Rovergruppe „Mutz" beigetreten. In den Herbstferien gedenken wir ein Lager durchzuführen. Ob der Tessin oder das Oberwallis zu Siegerehren kommen, wird sich in allernächster Zeit enthüllen. Auf jeden Fall halte sich jeder 3. Zügler seine Herbstferien frei und werbe schon heute zu Hause für das Lager. Tropf

4. Zug. Das Fähnli BÄR führte am Thunersee bei Neuhaus ein Sommerlager durch. Im Herbst ziehen wir nach dem sonnigen Süden, in den Tessin. Düper ist in den Sommerferien per Rad rekognoszieren gegangen. Füsu 4.

5. Zug. Irgendwo steht geschrieben: Auf sieben Missjahre folgen sieben fette. Dass der 5 Zug die Missjahre (wenn auch nicht gerade sieben) hinter sich hat, kann man an Verschiedenem sehen, z. B. am 1. Rang im Zugsklassement vom Georgstag. Jeder Blaurote reserviert sich die 2 ersten Wochen der Herbstferien für das Zugslager!

Butz 5



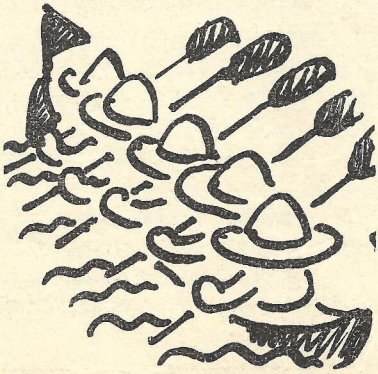
6. Zug. Im Herbst werden wir ein grösseres Lager durchführen und erwarten, dass es sich jeder Rotgelbe zur Ehr macht, daran teilzunehmen. In den Schwyzerstämspielen standen wir im Final

Ueli 6

7. Zug. Nach einer glänzenden Rekrutierung ist der Zugsbestand des 7. Zuges auf eine niedagewesene Höhe von 38 Pfadern angewachsen. Daneben wird tüchtig an der Ausbildung gearbeitet. 5 Pfader bestanden das III. Examen, 12 JP. die Pfadfinderprüfung und 6 die JP. Prüfung. So ist es begreiflich, dass wir uns in Jfm. Rolf Zimmermann einen neuen Zugführer-Stellvertreter "beilegten." Er wurde in seinem Fähnli durch Venner Simba ersetzt. – Die Zugsleitung arbeitet schon an dem Herbstlager im Tessin. Der Höhepunkt wird eine Passwanderung vom Bergell in's Wallis sein. Vorangehend findet im Heim ein Elternabend statt (am 21. August), zu dem wir schon heute alle Eltern freundlich einladen.

Hanes 7.

8. Zug Frühlings- und Pfingstlager festigten den flotten Geist im 8. Zug. Unsere Zugsarbeit, das Paddelboot ist nun fertig und uns an den Sonn- und Feirientagen wohl manchmal im Wohlensee Gelegenheit geben unsere Künste auch auf dem Wasser zu zeigen. Im Wettbewerb um das lederne Zugsfähnli steht Fähnli Spatz an der Spitze, dagegen Falk und Drach im Absenzenwettbewerb. Grössere Ereignisse bis heute: „Bern in Blumen". Chäferfest im Schwellenmätteli, Besichtigung des naturhist. Museums, Niederlage im Schlagballspiel um den Teller, Fähnlihöcke, Abteilungs-Seilziehmeister 1937, Gründung eines H.-Fähnli's: Specht, und 5 Teilnehmer am Jamboree.



Slave 8.

DIE ROVERGRUPPE „ SPHINX " sammelt gegenwärtig alle geistigen, körperlichen und geldlichen Kräfte zur würdigen Feier ihres zehnjährigen Bestehens. Als Rovergruppe kommen wir zusammen zur Pflege einer guten Kameradschaft und geistiger Anregung im Sinne unseres Pfadfindergesetzes. Gedanken zu einem gelesenen Buch, Anregungen aus Beruf und Liebhaberei, Berichte von Erlebnissen und Reisen lassen jeden von uns reichlich geben und empfangen.

R K.

V. INTERNATIONALES JAMBOREE IN VOGELENZANG, HOLLAND
SOMMER 1937.

Wiederum dürfen viele Schwyzerstärnler das Erlebnis eines internationalen Pfadfindertreffens miteinander teilen! Wir freuen uns dessen. - Slove ist als Sonderberichterstatter des „ FLIEKA " mitgereist und wird uns in der nächsten Nummer viel davon zu erzählen haben.

ESSEX

DAS SPRACHROHR DES O-ÄF-ÄM

Am 7. Juli 1937 fand im Heim die Jahresversammlung der Schwyzerstärnführer statt. Neu in den Führerat wurden gewählt die Fm. Harry Widmer Fred. Bieri jun. Rfm. Ernst Albrecht und Vern. Fm. René Gassmann, der als Nachfolger von Fm. Rudolf Daut die Abteilungskasse betreut.

FM. RUDOLF DAUT hat während der letzten siebeneinhalb Jahre in grosser Schwyzerstärntreue und mit Pflichtbewusstsein die Abteilungskasse verwaltet. Er war jedoch nicht nur der Verwalter, sondern er hat dafür gesorgt, dass die uns anvertrauten Gelder richtig und sorgfältig verwendet wurden. Im Namen aller Wölfli, Pfadfer, Rover und Führer des Schwyzerstärns spreche ich ihm auch hier für seine grosse Arbeit den herzlichsten Dank aus.

DEN GROSSEN SCHWYZERSTÄRN AUF'S TURNLIEBLI und die Anerkennungskarte für fleissigen Turnbesuch konnte im Frühjahr folgenden Pfadern verliehen werden: V. Kurt Moesch, JV. Roland Eggenschwyler.

NEUES AUS DER ABTEILUNG.

WÖLFE. WFM. A.C. DEMOLE wurde zum zentralschweizerischen Wolfkommissär ernannt. Anlässlich seines zwanzigjährigen Jubiläums als Pfadfinder überreichte ihm die Abteilung einen Ehrengeorgstaler. Der schweizerische Wolfskommissär verlieh ihm das Wood-Badge, die Gilwell-Auszeichnung. - Wir begrüssen als neue Führerinnen unserer Wolfsmeuten Fräulein DORI BALTZER und HANNI LERCH

PFADFINDER FM. HANS BIERI und BERNHARD HALLER haben mit Erfolg die Staatsprüfung als Sekundarlehrer bestanden.

ROVER RFM. BERNHARD MOSIMANN durchlief siegreich das Fegefeuer der Fürsprecher-Prüfung, FM. MAX KELLER absolvierte das juristische Propedeutikum. Mt. JEAN AESCHLIMANN erzielte in der K-V.-Prüfung von fast 200 Prüflingen den ersten Rang. R. HANS BÖCKLI hat mit Erfolg das schwere Examen als Diplomierter Buchhalter bestanden.

R.A. VON GRÜNIGEN hat im März seinen geliebten Vater verloren. Ebens trauert R. ARMIN ZUMBRUNN um seinen lieben Vater, der im Mai verstorben ist. Wir sprechen auch hier den beiden Kameraden und ihren Angehörigen unser herzliches Beileid aus. R. HÄNSEL STEINER und sein Fraueli melden: „ s isch jetz eis meh," und zwar heisst der „stramme Feger" Hans Jürg. Wir gratulieren zu diesem jüngsten Rover den glücklichen Eltern bestens.

HELFT UNS HELFEN! Alte Uniformen und Windjacken, die sich noch in gutem Zustand befinden, leiterwagenweise dem Ofm für Unbemittelte bringen !!!

UNSER HEIM! Das Wichtigste an unserm Heim ist der Geist der Pfadfinder die darin hausen. Dieser Geist wirkt sich aber auch auf das Heim und die Zugsbuden aus. Man wird an jedem Zugszimmer auf den Geist des Zuges schliessen können. Das weiss jeder Schwyzerstärnler; deshalb führt er sich in unserm, in seinem schönen Heim auch so auf ..... Du weisst, wie ich's meine!

FAMILIENABEND. Ich habe auf den 7. Mai 1938 den grossen Kasinosaal für unser Familienabend bestellt. Das wird eine grosse Sache werden: 25 jähriges Jubiläum, grosses Festspiel! Wir beginnen alle jetzt schon mit der Vorbereitung dieses Abends.

GENAU 200 SCHWYZERSTÄRNLER beteiligten sich am Kinderumzug vom 6. Juni anlässlich der Eröffnung von „BERN IN BLUMEN". Fm. Ernst Trachsel hat im Namen des Organisationskomitee der Abteilung schmeichelhafte Lobessprüche mitgeteilt. Wir sind stolz darauf, dass man mit unsern Diensten so gut zufrieden war.

SCHWYZERSTÄRN-ZIRKEL.

Allen ältern Schwyzerstärnlern, Pfadern, Rovern und Führern bieten wir mit unserm SCHWZERSTÄRN-ZIRKEL etwas Neues: Wir werden alle Monate einen Höck veranstalten und dabei nicht Pfadfindergeist oder-Technik behandeln, sondern „schöngeistige" Probleme. Biographien eigenartiger grosser Männer, Werke von Dichtern und Musikern sollen gebracht und diskutiert werden. Vorderhand denken wir etwa an eine Lebensbeschreibung des grossen allseitigen Künstlers Leonardo da Vinci, an die Besprechung der Werke C.F. Meyers, Knut Hamsuns und anderer an den Vortrag von Werken W.A. Mozarts, an die Vorführung von Bildern Ferdinand Hodlers, und vieles mehr. Wir können jedoch diese Abende nur durchführen, wenn sich ALLE ältern Schwyzerstärnler daran aktiv beteiligen! Wir beginnen diesen Zyklus mit:

„LEONARDO DA VINCI, Mensch und Künstler. Referat: Essex
Mittwoch, den 25. August 1937, 20.00 Uhr im Heim.

Nächster Abend: „Knut Hamsun" Mittwoch den 22. September 1937, 20.00 Uhr im Heim Referat Hano Hefermehl.

ST. GEORGSTAG Der heurige St. Georgstag war von prachtvollem Wetter begünstigt. Fm. Peter Althaus hatte einen abwechslungsreichen Fähnlilauf ausgedacht, der allen Pfadern sehr zusagte und grosse Begeisterung auslöste. Die Morgenandacht hielt unser Pfarrer Müller. – Die Wölfe durchstreiften auf einer grossen Jagd den ganzen Gurten und einen guten Teil des Ulmizberges.

RESULTATE DES FÄHNLILAUFES: 1 Rang: Fähnli Eichhorn 1, 1Zug 218,7 P.
2 „ : „ Uhu 17, 6. „ 211,1 P

3. Rang: Fähnli Wolf 14. 5. Zug 206,6 P.
4. " : " Füchsli 11. 5. " 198,9 P.

ZUGSDURCHSCHNITT: 1 Rang: 5. Zug, 193,4 Punkte
2. " : 6. " , 192.0 "
3 " : 2. " , 179.3 "

Den Zugswettbewerb im Seilziehen gewann der 8. Zug.

SCHWYZERSTÄRNSPIELE. Dieses Jahr war SCHLAGBALL Trumpf. Die Spiele wurden im Juni auf der Allmend durchgeführt. In einem schönem Endspiel siegte der 6. Zug über den 2., verzichtete aber zugunsten des 2. Zuges auf den Wanderpreis, den Zinnteller.

CLAIRONKURS. Der neue Kurs beginnt Donnerstag, den 26. August, 19.30 Uhr im Heim. Schwyzerstärnler mit guter Lunge machen da mit.! Das Clairon wird zur Verfügung gestellt. Der Kurs dauert bis zum Familienabend, an dem die Claironisten zum ersten Male öffentlich auftreten werden.!

AM 17. APRIL 1937, erblickte das FÄHNLI SPECHT das Licht der Welt. Es wurde von Fm. Fred. Bieri jun. und Jfm. Arnold Künzli gegründet und gehört dem 8. Zuge als viertes Fähnli an. Venner ist V. Charly Dietiker.

Ueber den **SCHWYZERSTÄRNTAG**, der am 28./29. August, also wiederum zweitägig, stattfindet, wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Die Venner erhalten ihre Weisungen erst Samstag mittag auf dem Alarmwege.! Aber das Datum muss sich jeder Schwyzerstärnler merken: Samstag/Sonntag 28/29. August (Wölfe nur Sonntag)

SKI. Jetzt ist die günstigste Zeit, dem Ofm. alte, zu klein gewordene Skis zu bringen, die er unbemittelten Pfadfindern und Wölfen zukommen lassen wird.

Am **PROPAGANDA-SCHWIMM-MEETING** auf der Ka-We-De vom 7 Juli 1937 konnten sich wiederum einige Schwyzerstärnler auf vorderen Rangen behaupten.

QUER DURCH BERN Von 17 Konkurrenten belegte die Mannschaft des Schwyzerstärn den 4. Platz. Die im 1. Rang stehende Mannschaft der Patria verzichtete zu unsern Gunsten auf den von ihr gestifteten Wanderpreis, wofür wir herzlich danken.

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST meldet sich beim Ofm. wenn er in der Schule Mühe hat. Der Ofm wird dann einem Rover bestimmen, der ihm unentgeltlich beistehen und helfen wird.

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST besucht fleissig unser Turnen, das jeden Mittwoch nachmittag in der Brunnmatt-Anlage stattfindet und wohl das beste Training für die sportlichen WETTKÄMPFE am BUNDESLAGER 1938 darstellt.

VENNERABENDE Am 28. August 20.00 Uhr, Heim beginnen wieder die allmonatlichen Vennerabende. Venner, Jungvenner und Oberpfadfinder sind dazu eingeladen. Am 28. August lernen Knoten und Spleissen.

VON DEN ZÜGEN.

3. ZUG. Die Leitung des 3. Zuges ist Jfm. Kurt Furrer übertragen worden. Fm. Léon Dubied hat über ein Jahr lang den dritten Zug erfolgreich und mit grosser Umsicht geführt. Er schliesst sich nun der Rovergruppe Mutz an. Wir danken ihm für seine grosse Arbeit als Zugführer und hoffen, dass er auch bei der Rovermannschaft seine Befriedigung finden wird.

VON DEN WOLFSMEUTEN. *Im Frühjahr verliessen uns Wfin. Ilse Probst und JWfin. Marta Kuhn, beides erprobte Wolfsführerinnen, denen wir zu grossem Dank verpflichtet sind. Alle Wölfe heulen ihnen aus vollen Kehlen „Gute Jagd" zu*

Unserm Oberfeldmeister Essex!

Anläßlich der Jahresversammlung der Schwyzerstärn-Führer am 7. Juli wurde auch der Ofm. Essex im Amte neu bestätigt. Der gewaltige Beifall der ihm bei dieser Gelegenheit zuteil wurde, mag ihm ein kleines Zeichen des großen Dankes sein, der die ganze Abteilung, ihm für seine unermüdliche Arbeit und Opferbereitschaft schuldig ist.

Als Essex wegen seinem Bevorstehendem Examen sich nicht in der gewohnten Weise der Abteilung widmen konnte, wurde auch dem letzten Führer klar, welch' ungeheure Menge Kleinarbeit von unserm Essex für die Abteilung verrichtet wird. Fast konnte einem Bangen durch das Gebein fahren wenn man daran denken mußte, daß viele Kandidaten Jahre vor dem Examen sich einzig und allein dem Studium hingaben.

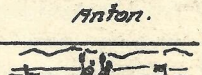
Essex hat sich als vorbildlicher Schwyzerstürmler ausgewiesen und die Prüfung mit glänzendem Resultat bestanden. Jetzt hat er wieder Zeit für seine geliebte Abteilung. Wir aber beglückwünschen unsern Ofm, den neugebackenen

Doktor Hans Eggenberger

von Herzen zu diesem prächtigen Erfolg. Möge er noch lange dem Schwyzerstärn der getreue Leiter sein und in seiner Arbeit noch größeren Dank finden als wir ihn hier zum Ausdruck bringen können.

Anton.

PFINGSTLAGER-BERICHTE



1. ZUG. *Rötifluh (Weissenstein). Ueber das Lager unterrichtet der Zugsbericht.*

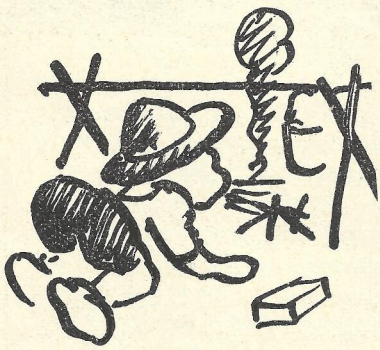
2. ZUG. *Lager im Tannenhof. Mit hüscht und hot langte das Defizittram in Gampelen an. Nun hiess es in die Hände spucken, denn schon sandte Petrus die ersten Tropfen. Unter dem tatkräftigen Mitwirken der Radfahrer, die indessen angelangt waren, flogen die Zelte flugs in die Höhe. Nicht weit von uns nisteten Neuenburger-Pfader. Das nächtliche Nummernspiel war sehr romantisch. Nach einem wohltuenden Schlaf weckte uns das frohlockende Gezwitscher der Vögel. Das Wetter war uns wohl gesinnt und bald zogen wir zu dem geplanten Spiel auf den Mont Vully los. Ziemlich müde erreichten wir das idyllische Lager wieder. Ein kräftiges Mahl stärkte die Gemüter. Am Nachmittag wurde ein rassiges Fussballspiel mit den Welschlandkameraden ausgetragen. Den Schluss des Tages bildete ein fabelhaftes, lustiges Lagerfeuer. Der Montag wurde mit Lagerspielen und Lagerabbruch ausgefüllt. Zum Schluss folgte die gemütliche Heimfahrt.* *Ulme./*

3. ZUG. *Belp, Oberdiessbach und die Bundesstadt, das waren unsere Etappenziele. Etwas vom Gerissesten war sicher die „Nordwandbesteigung des Belpberges." Mit Recht konnten wir singen, "Vo Bäup uf e Bäupbärg geits stotzig zaürui...." Ja alles schien sich sogar zu erfüllen. Weil wir kein Seil hatten, kamen einige noch um ihren „Schnuuf!" Die Mutzen, als er-*

probte Bergsteiger nahmen dann einigen die etwas schweren Rucksäcke ab und das Uebel war behoben. Beim Bellpbergsignal trafen wir dann unsere Kameraden von der Abt. Chuttzen an, die hier oben kampiert hatten. Am andern Tag gings über den Aebersold – Chuderhüsi nach Signau. Trapf λ^3

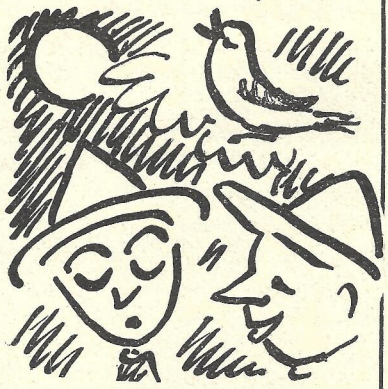
4. ZUG. Am Samstag mittag startete der 4 Zug zu seinem Marsch in den grünen Forst. Als wir gegen 5 Uhr in der „Heitere" angelangt waren, richteten wir unser Kanti in einer Heubühne ein. Dann machten wir uns daran, den Spielplatz, den man uns in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, mit Fussballspielen einzuweihen. Das war schön. Aber es kam noch viel schöner. Es gab nämlich eine Nachtübung mit Nummern und Laternen. Nach den Nachtwachen, die romantisch und kalt waren, machten wir am Sonntag einen Ausflug zum Bramberg – denkmal, wo wir auch noch unsere Koch- und Backkünste zeigen mussten. Am Abend folgte ein Fussballtournier, das vom Fähnli ELCH überlegen gewonnen wurde. Nach tüchtigem Schlaf fand am nächsten Morgen als würdiger Abschluss des Lagers die Pfingst-Olympiade statt, die vom alten Kämpen E Deprez gewonnen wurde. Löggu.

5. ZUG. Pfingsten war für uns wieder einmal DAS Zeltlager. Wenn man in Ferenbalm den Neuenburgerzug verlässt und durch den Faverwald marschiert erreicht man ein idyllisches Dörflein, nämlich Wileroltigen; von dort geht's dann zur Saane hinunter. Was kann man sich schöneres vorstellen, als einen Lagerplatz in einer Wiese unter schattigen Bäumen zwischen „Urwald" und „Strom", wo des Nachts der Uhu heult, die Frösche quaken, der Rehbock hinter den Zelten röhrt (oder isch's ächt doch en Eber gsi?) – item es war ideal. Vom Wetter gar nicht zu reden. – Ein durch das ganze Lager hindurch geflochtener Fähnliwettbewerb, eine tolle Nachtübung, der Schlagball in der Saane (oder der Ball in der Schlagsahne) der Fussball am Nagel, die seltsamriechende Schokoladecrème, die nervöse Bäckersfrau, das Lagerfeuer mit den Mühlebergerpfadern + Volk, das sind so Ausschnitte aus dem Lagerbetrieb. Der Clou war doch die Nachtwache am Lagerfeuer. Aber eins merkten wir uns, nämlich den Lagerplatz



Butz λ^5

6. ZUG. Vollbepackt mit „Rucksack, Zelt und Kochtopf" verlassen am Samstag 21 6-Zügler per Stahlross oder Bahn das Gewühl der "Grosstadt" um bei Lyss an der alten Aare in ländlicher Einsamkeit ihre Zelte aufzuschlagen. Nach dem Nachtessen und nach Anhörung eines romantischen Nachtigallen in der schwarzen Finternis. Nachdem stürzen sie sich wutentbrannt aufeinander, erpicht auf der Gegner Kravatten. Nach der Hitze des Gefechtes ziehen sie sich friedlich in ihre Gemächer zurück. „Die Mitternacht zog näher schon, in stummer Ruh lag Babylon." Doch was ist das ?! Was kriecht dort in dem Busch herum ?! Ein Gäischt oh Graus! Näher und näher raschelt es von allen Seiten heran, schon sieht man Augen funkeln; aber Ulli und die Nachtwache sind auf der Hut, und so löst sich denn der nächtliche Spuck in eitel Minne auf: Der Gäischt entpuppt sich als Pfadfinderzug aus Lengnau. Der Sonntag wird eröffnet von einem Geländespiel, bei dem die Gegner an einander vorbeischleichen auf 3 Meter Distanz und beide meinen, die andern hätten sie nicht gesehen.



Aber am Schluss erwischen sie sich doch. Am Abend wird fähnliweise Anthrazit gebacken (Ries Bannock); an einem Lagerfeuer erholt man sich vom dem bestandenen kulmarischen Schrecken. Der Montag tut gross mit schwarzen Wolken, bringt es aber nicht einmal zu ein paar Tropfen, die Tasche! So können denn die 21 6.Zügler unbehelligt von Petrus' Tränen in ihre heimatlichen Gefilde zurückkehren.

Kim 17.

7. ZUG. Das Lager war sehr gut besucht. Es fand am Wohlensee statt. Deshalb strömten am Sonntag viele Pfadereltern herbei und sahen sich unser Lager und die Einrichtungen gründlich an. Es zeigte sich, dass man auch in der Nähe der Stadt schöne Lager verleben kann. (ein guter Rat! der Setzer).

Hanes Z.

8. ZUG. Nachdem letztes Jahr unser geplantes Pfingstlager in Löwenberg am Murtensee jämmerlich ins Wasser gefallen war, versuchten wir unser Glück diesmal wieder und verbrachten zwei schöne Tage mit Baden, Spielen, einem Ausflug plus Geländespiel auf den Mont Vully, der schon durch den 2. Zug unsicher gemacht wurde und einer grossen Olympiade. Sieger des heiss umstrittenen Kompasses wurde P. Heinz Kohler. Bis auf einige mysteriöse Schüsse um die Geisterstunde (Rico, Rico !!) und einigen ebenso mysteriös verschwundenen Aepfeln war alles in Ordnung, so dass wir am Montag ungern unsere Zelte wieder einpackten und nach Hause fuhren.

Slave 8

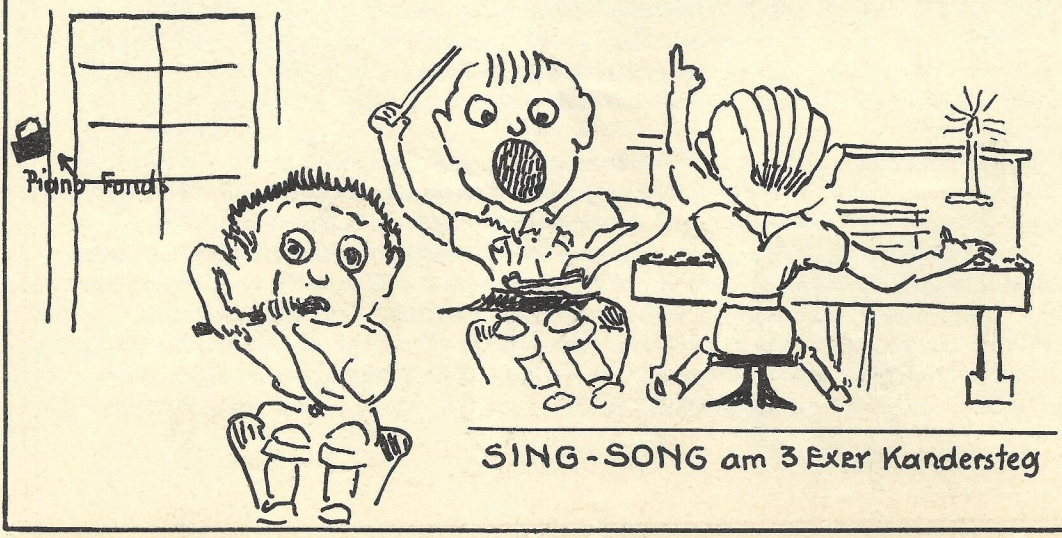
Kleine Zeitung: 3. EXAMEN. KANDERSTEG

10. Kandersteger Kurs 1937. / SING-SONG, zu Ehren Essex's

der Sonntags Morgen nach Beendigung des 24 Std.-Marsches als Gast bei uns ankam, veranstalteten wir einen Höck. Verschiedenartige Produktionen wurden von den drei Fähnlis vorgeführt. In grossen Schrecken versetzte uns die geisterhafte Produktion, von den Führern dargeboten die ich hier im Bilde festgehalten habe. Cifro /

Die drei Leichen !

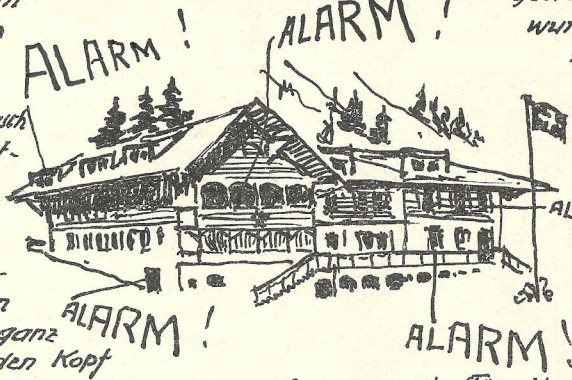
24-Std-Marsch. Um 9½ sassen wir auf unsern Stahlrassen und fuhren talwärts zum Start nach Kandergrund. Genau um 10 ½ war Abmarsch. Jede Dreiergruppe hatte eine andere Route. Es waren wie gewohnt während des Marsches mehrere Aufgaben zu lösen. Die Unterkunft musste man selber ausfindig machen, was allen gelang. Das Nachtessen nahmen wir in der Stube der betreffenden Familie ein. Morgens halb fünf sassen wir bereits an einem Feuer im Walde und kochten. Schön war es an diesem stillen Sonntagmorgen durch die Wälder zu bummeln; denn Zeit haben wir genug. Buddha meinte, er werde der pünktlichste beim Antreten in Kandergrund sein. Und richtig: Bevor wir zur Station gelangten, lagen wir noch eine Stunde im Gras. Eine Minute vor zehn liess er uns antreten, zählte die Sekunden und genau um 10.00 meldete er uns an. Fröhlich fuhren wir wieder nach Kandersteg, wo uns die 2. Exämeler vom 7. Zug neugierig erwarteten. Wenn dieser Marsch auch Anstrengungen forderte, so wird er doch manchem unvergesslich sein, da man doch immer fröhlich war und die Kameradschaft pflegte. Wully / 2Eg.

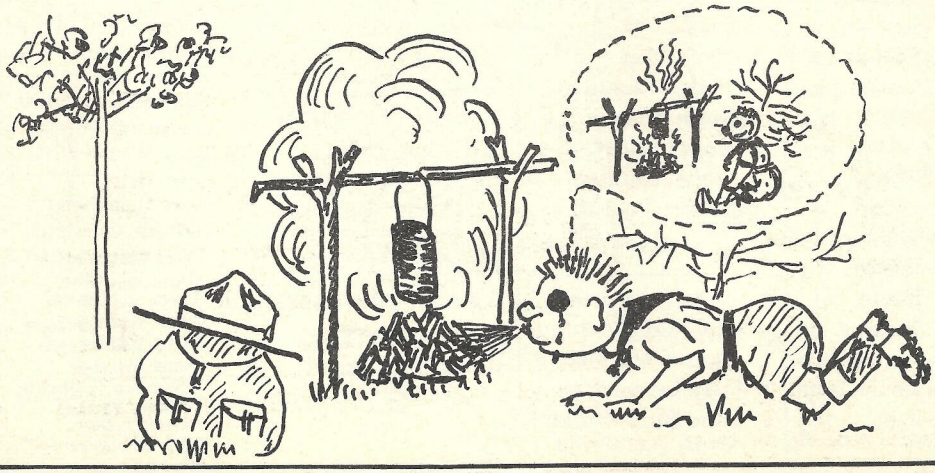


SING-SONG am 3 Exer Kandersteg

ALARM! Ein markdurchdrindes Katzengejammer ist nichts gegen das schaurige Clairongeheul und Wehgeschrei, das uns friedliche Schläfer am Samstagmorgen um 4 Uhr jäh aus den Träumereien über den heute beginnenden 24 Std.-Marsch aufweckte. Nach entsetzten Augenreiben kamen wir langsam zur Besinnung und vermuteten im ersten Augenblick, dass ganz Kandersteg auf den Kopf gestellt worden sei. Wir wurden geradezu ruhiger, als wir vernahmen, es handle sich um einen Alarm, der sonst einige Aufregung hervorzurufen pflegt! Kaum waren wir richtig angekleidet, begannen wir mit einpacken. Nachdem die Fähnli marschbereit dem Kursleiter gemeldet waren, vernahmen wir, dass das int. Pfaderheim irrtumlicherweise diese Nacht mit Bomben belegt worden sei; wir mussten nun das Nötige an Verpflegung fassen und dann ausserhalb des Heimes auf dem ehemaligen Lagerplatz des internationalen Roverlager abkochen. Während wir die Feuer zum Kochen noch mit Hilfe der Taschenlampe herrichten mussten, brauchten wir beim Verzehren des Proviantes kein elektrisches Licht mehr, da der Tag anbrach. Wenn dieser Alarm anfangs vielleicht nicht mit besonders gütigem Sinn aufgenommen wurde, so gefiel es uns immer besser, da wir wieder Verschiedenes gelernt hatten, schon munter waren und es uns einfach gerissen dünkte. Seit wir uns hier aufhielten, erlebten wir durch stetes Arbeiten eine Freude nach der andern: Der 24 Std. Marsch verlangte etwas von uns, aber wem hat er nicht ausgezeichnet gefallen? So gab es während dem schönen Aufenthalt in Kandersteg noch viele Freuden, die wir, wie das ganze 3. Examen, nicht so leicht vergessen werden.

Tarzan





ADRESSE

drn. Mischler Rudolf, Neufeldstr. 159, Bern

MUTATIONEN

EINTRITTE

1158 Bernh. Scherz W2
1159 Max Haupt R
1160 Kurt Schneeberger W2
1161 Rud. Santschi 2
1162 Gottfr. Stauffer W2
1163 Walter Gfeller 7
1164 Bernh. Bergmann W1
1165 Chs. H. Geneux 4
1166 Rob. Käser W1
1167 Kurt Bertschi W2
1168 Arth. Schluep 8
1169 Ernst Schwarz 1
1170 René P. Zbinden 7
1171 Herbert Mäesch 2
1172 Marcel Mäder W1
1173 Walter Deutsch 7
1174 Dori Bollzer JWfin.
1175 Fritz Hermann 2
1176 Rolf Jahn 7
1177 Andreas Farrer W3
1178 Karl Sahli W3
1179 Rolf Dürig 1
1180 Chs Leuenberger 1
1181 Eric Deprez 4
1182 Erich E. Kisslig W3
1183 Bänz Christen 8
1184 Marcel Fell 8
1185 Peter Fahrländer W3
1186 Werne Hemmer 5
1187 Hans Böhlen 2
1188 Rolf Böhlen 2
1189 Fredi Wehrli W3
1190 Rene Bertschi W3
1191 Rudolf Marti 1
1192 Otto Domjan R
1193 Hansr. Kammer 5
1194 Klaus Friedli W2
1195 Hans Berta 1
1196 Fritz Strauss 3
1197 Bern. Luginbühl W1
1198 Hanni Lerch JWfm
1199 Fritz Jseli 8
1200 Kurt Herm. Mast W1
1201 Werner Merk W1
1202 Gottfr. Beyeler 5
1203 Urs Beyeler 4
1204 Joh. Frd. Bürki 2
1205 Fritz Brack W1
1206 Joh. Jak Scheu 4
1207 Théoph Erni W1
1208 Hubert Huguenin 4
1209 Fred. Riesen W1
1210 Hansu. R. Schwarz 7.

1. EXAMEN.

JPK Ruedi Marti 1 Zg
" Ernst Schwarz "
" Roger Zwicky "
" Rolf Dürig "
" Fredi Keiser 3 Zg
" Peter Hostettler "
" Christ. Feuz "
" Peter Friedli 4 Zg
" Hansr. Bretscher 5 Zg
" Hansr. Kammer "
" Theo Erni "
" Kurt Salvisberg "
" Rainer Mathys 6 Zg
" Hans Gamper "
" Paul Weiss "
" Rudi Fankhauser "
" Peter Best "
" Edi Boss "
" Rolf Jahn 7 Zg
" Medard Schmid "
" Ruedi Witschi "
" Walter Gfeller "
" René Zbinden "
" Walter Deutsch "

2. EXAMEN.

JP. Gerh. Hefermehl 5 Zg
" Max Mauerhofer "
" Hansuli Würsten "
" Peter Leuenberger "
" Hans Niederhauser 7
" Walter Schneuwlin 7
JP. Ermanno Capelli 7 Zg
" Jeanp. Bertschinger "
" Heinz Hämmerli "
" Rene Burlet "
" Hs. Soltermann "
" Ruedi Jecker "
" Ernst Vogt "
" Kurt Rochhlisberger "

3 EXAMEN

V. Hugo Endtner 1 Zg
" Robert Ammann "
JV. Hansr Gygax "
" Rene Zwicky "
" Henry Schätti 4 Zg
" Wilfried Schurter "
" Peter Pfander 5 Zg
" Jürg Moser "
V. Kurt Humbel 7 Zg
Jf. Bruno Schmidlin "
" Walter Angst "
" Walter Siegrist "
V. Hans Niederhauser "
" Harry Fässer 8 Zg
" Rolf Fasser "
JV. Helmut Bücheli "
" Hansu. Meyer "
" Enis Häberli "
" Walter Spillmann "
R. Fritz Stalde Olymp

SPEZIALEXAMEN

Wölfe-Zeichner:
Rdf. Roger Zwicky
Wölfe-Sammler:
Rdf. Roger Zwicky.

Radfahrer:

V. Hans Niederhauser 7 Zg

Schwimmer:

JV. Harry Keiser 3 Zg

BEFÖRDERUNGEN

JUNGRUDELFÜHRER

W. Konrad Buob
Hans Müller
Fritz Steiner
Koni Schädelin
Bruno Jaussi
Hans Zehr
Franz Hartmann

RUDELFÜHRER

JRd. Kurt Lügstenmann

JUNGVENNER

P. Ruedi Ulmann 2 Zg
Hans Senn "
Hansr. Herfach "
Walter Ruth 3 Zg
Wilfr. Schurter 4 Zg
Max Hungerbühler 6 Zg
Werner Schlapbach "
Hans Niederhauser 7 Zg
Ernst Ahorn 7 "
Rol. Eggenschwiler 8 "
Walt. Spillmann 8 "

VENNER

JV. Max Thommen 3 Zg
Hans Niederhauser 7 "
Charly Dietiker 8 "

JUNGFELDMEISTER

V. Kurt Furrer 3 Zg
Rolf Zimmermann 7 "

VERSPRECHEN:

P. Hans Senn 2 Zg
Herm. Mäder "
René Schweingruber 3
Guido Adamina 6 Zg
Hans Niederhauser 7 "
Gerh. Hefermehl 5 Zg
Max Mauerhofer "
Hansuli Würsten "
Peter Leuenberger 7 Zg
Walte Schneuwlin "
Ermanno Capelli "
Jeanp. Bertschinger "
Heinz Hämmerli "
Rene Burlet "
Hans Soltermann "
Ruedi Jecker "
Ernst Vogt "
Kurt Röthlisberger "